

Objekt: philosophischer Begriff, der zusammen mit dem korrelativen Begriff des —» *Subjekts* die zwei entgegengesetzten Seiten jeder menschlichen Tätigkeit widerspiegelt. Das O. ist der in seiner materiellen Existenz vom Subjekt unabhängige Gegenstand, auf den die aktive Tätigkeit des Subjekts, die Erkenntnis und die Praxis, gerichtet ist.

Die ganze materielle Welt kann der Möglichkeit nach zum O. des menschlichen Erkennens wie der gesellschaftlichen Praxis werden; diese Möglichkeit verwandelt sich aber nur im geschichtlichen Prozeß der praktisch-gegenständlichen und geistigen Aneignung der materiellen Welt in die Wirklichkeit, indem die gesellschaftlichen Menschen auf der Grundlage ihrer Produktivkräfte, ihrer technischen Mittel und ihres bereits erworbenen Wissens immer weitere Bereiche der materiellen Welt in ihren Lebensprozeß einbeziehen und sie damit tatsächlich zum O. machen. Die materiellen O. bilden den grundlegenden O.bereich. Doch ist es auch möglich, Bewußtseinserscheinungen, Denkresultate wie Begriffe, Theorien usw. zum O. der Erkennenden Tätigkeit zu machen. Diese *ideellen O.* haben keine selbständige Existenz, denn sie sind Widerspiegelung der materiellen Welt. Im Erkenntnisprozeß werden darüber hinaus auch bewußt ideelle O. gebildet, um mit ihrer Hilfe tiefer in das Wesen materieller O. einzudringen. —» *Idealisierung*

objektiv: wörtlich gegenständlich, tatsächlich; in übertragenem Sinne außerhalb des Bewußtseins, vom Subjekt unabhängig existierend; im engeren Sinne dem Objekt angehörend, dem Objekt entsprechend,

mit dem Objekt übereinstimmend.

Im Sprachgebrauch der marxistisch-leninistischen Philosophie sind zwei Bedeutungen auseinanderzuhalten: Objektive Existenz bedeutet, daß die jeweiligen Gegenstände, Verhältnisse, Prozesse, Erscheinungen außerhalb und unabhängig vom Bewußtsein existieren (objektive Existenz, auch: objektiver Charakter der Naturgesetze); objektiver Inhalt der Erkenntnis bedeutet, daß der erkennende Mensch die objektive Realität im Bewußtsein adäquat widerspiegelt, und zwar im Sinne der Übereinstimmung von Erkenntnis und zu erkennendem Gegenstand. Der Gegensatz von o. ist —» *subjektiv*.

objektive Realität: die materielle Welt, die unabhängig und außerhalb vom menschlichen Bewußtsein existiert und von diesem widergespiegelt wird. Der Begriff der o. R. ist gleichbedeutend mit den Begriffen —» *Materie*, »materielle Welt« und »objektive Wirklichkeit«.

Objektivismus: von bürgerlichen Ideologen verkündetes und gefordertes methodisches Prinzip, demzufolge Voraussetzung jeder wissenschaftlichen Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Erscheinungen weltanschauliche und ideologische Neutralität, Nichtparteilichkeit sein müsse, da Wissenschaftlichkeit und —» *Parteilichkeit* miteinander unvereinbar seien. In Wirklichkeit ist jede Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Erscheinungen in einer in Klassen gespaltenen Gesellschaft klassenbedingt, also parteilich (—» *Ideologie*, —» *gesellschaftliches Bewußtsein*). Wissenschaftlichkeit oder Unwissen-